

# Regen, Radmuttern und Reiselust

200 Oldtimer waren beim Hanomag-Treffen am Bostalsee zu sehen.

VON FRANK FABER

**BOSEN** Sie haben nach zweijähriger Corona-Pause auch ohne Navi wieder den Weg an den Bostalsee gefunden. 200 Oldtimer-Nutzfahrzeuge sind über das Pfingstweekenende zum Hanomag-Saarlandtreffen auf die Festwiese nach Bosen gerollt. Und das in Zeiten explodierender Spritpreise. „Klar sind einige daheimgeblieben. Wenn sie rund tausend Kilometer bis an den Bostalsee fahren müssen und das Auto 20 Liter auf 100 Kilometer schluckt, dann kann man sich bei einem Preis von zwei Euro pro Liter Diesel ausrechnen, was die Fahrt kostet“, sagt Organisator Erwin Raddatz aus Oberkirchen, der seit dem Jahre 2006 organisiert. Doch auf seine Stammgäste kann er sich verlassen. „Die Ersten kommen bereits am Dienstag oder Mittwoch und helfen uns beim Aufbau“, was Raddatz freut.

Unter den abgestellten Fahrzeugen befinden sich 22 der Marke Hanomag (Hannoversche Maschinenbau AG) AL 28, die der Sparte Großtransporter oder Leichtlastwagen zuzurechnen ist. Doch Pitt aus Kellheim hat seinen Hanomag-Langhauber gegen einen Mercedes 7,5-Tonner, Baujahr 1993, eingetauscht. „Das war vorher ein Fahrzeug der Schweizer Feuerwehr mit einer Drehleiter“, berichtet Pitt, der den Lkw umgebaut hat. Auf den Rahmen sei ein Aufbau draufgesetzt worden. „Geht nicht, gibt es nicht bei einem Schrauber“, sagt er. Die Drehleiter aus Metall habe er an Jäger verkauft, die nun über deren Sprossen auf den Hochsitz krabbeln. Günters AL 28 stammt aus dem Jahre 1967. „Der ist zuvor für den Zivilen Bevölkerungsschutz, der Vorgängerorganisation des Technischen Hilfswerkes, gelaufen“, erklärt er. Mit dem Gefährt hat Günter bereits 15 Touren durch Island unternommen.

Wie vorausgesagt, ziehen dunkle Wolken über dem Bostalsee auf. Zwei Mädels stellen ihr Smartphone auf einer Fahrzeugstoßstange und führen spontan ein Art Regentanz auf. Zwischendurch werden die Oldtimer ordentlich von oben gewaschen. Auch Dirk Lange aus Moers ist wieder da. In seinem Zelt gibt es



Ein Radbolzen war abgerissen, zwei Hanomag-Fahrer schauten sich die Sache dann von unten an. FOTO: FRANK FABER

allerlei an Ersatzteilen und Ausrüstungsgegenständen. Dann sammeln sich plötzlich an einem Hanomag die Fahrer. Der Kamerad aus Vaihingen ist mit lockeren Radmuttern auf seinen Stellplatz gefahren. Und beim Radwechsel reißt er mit dem Radkreuz eine Mutter samt Radbolzen ab. „Hier ist dafür die beste Ausgangssituation, die man eigentlich haben kann“, meint der Pechvogel. Denn rund um seinen Hanomag machen sich die anderen Oldtimerfreunde ihre Gedanken, wie sie ihm helfen können. Eine andere Gruppe taucht bei Katrin Weber

## „Andere Leute fahren nach Malle, wir fahren über Pfingsten zu Erwin.“

Detlef Stamer  
Teilnehmer am Hanomag-Treffen

auf und singt ihr ein Geburtstagsständchen. „Oh, ein Reiseschal und ein Kuchen“, freut sie sich über die Geschenke.

700 Kilometer hat Detlef Stamer in zwei Tagen hinter dem Steuer des AL 28 von Ratzeburg nach Bosen zurückgelegt. „Andere Leute fahren

nach Malle, wir fahren über Pfingsten zu Erwin“, sagt Stamer. Sein Hanomag ist durch den Wechselaufbau ganzjährig nutzbar. „Da kann ich einen Dachschemel draufsetzen und dann Langholz transportieren. Oder vorne eine Schaufel zum Schneeräumen montieren“, erläutert Stamer, die Vorteile seines Oldtimers.

Zu dem von Raddatz organisierten Treffen gehört zusätzlich ein Informations- und Unterhaltungs-

programm im großen Zelt. Wolfgang Speiser referiert bei seinem Vortrag über das Hydrair-Bremsgerät und der Friedrichsthaler Markus Walter berichtet von seiner Marokko-Tour. Die Musik in den Abendstunden macht die Band The Hurricanes. Am heutigen Dienstag helfen einige der Teilnehmer noch beim Aufbau, ehe sie dann vom Bostalsee wieder in Richtung Heimat rollen. Und das ohne Navi.



Detlef Stamer (links) im Gespräch mit dem Organisator des Hanomag-Treffens, Erwin Raddatz. FOTO: FRANK FABER



In der Fahrzeuggasse legten die beiden Mädels ein Tänzchen hin. FOTO: FRANK FABER

## Erst Wasser von oben, dann Wasser von unten

**BOSEN** (red) Wasser spielte beim SR-Kinderfest, das nach zwei Jahren Corona-Pause wieder organisiert wurde, eine große Rolle. Nicht nur, dass es direkt am Bostalsee über die Bühne ging. Vielmehr schreckte es am Pfingstsonntag zahlreiche Besucher ab, an eben diesen See zu kommen. Denn zeitweise schüttete es, was das Zeug hielt.

Ganz anders die Situation am

Pfingstmontag. Da gab es lange Schlangen an den verschiedenen Spielstationen. Auch vor der Bühne, wo die Besucher ein Programm geboten bekommen, herrschte Hochbetrieb. Eine der Attraktionen war die, die ein wenig an Urlaub erinnerte: Auf einem Riesen-Plantschbecken konnten die Kinder mit besonderen Wasserfahrzeugen ihre Runden drehen. > Bericht folgt



Ein bisschen wie im Urlaub: So sah es am Pfingstmontag beim Kinderfest am Bostalsee aus. FOTO: FRANK FABER

## Weinwanderung mit 900 Teilnehmern

**NONNWEILER** (red) Die erste Weinwanderung in Nonnweiler war eines Sprechers der Gemeinde Nonnweiler zufolge, die die Wanderung organisiert hatte, ein voller Erfolg.

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich im Laufe des Sonntagvormittags insgesamt 900 Personen in der Kurhalle ein, um die anspruchsvolle Wanderstrecke von

rund elf Kilometern Länge zu bewältigen.

Unterwegs bot sich allen Teilnehmern die Möglichkeit, an drei verschiedenen Stationen Weine von unterschiedlichen Winzern zu verkostigen.

Auch an Speisen mangelte es nicht, heißt es vonseiten der Gemeinde weiter. Die Wein- und Es-

senstände wurden dabei mit großem personellen Aufwand von den Ortsvereinen, unter der Leitung des Nonnweiler Ortsvorstehers Günther Barth, betrieben. Letztendlich waren alle Beteiligten zufrieden.

Produktion dieser Seite:  
Melanie Mai  
Daniel Bonenberger

## TRADITION IN ST. WENDEL

### Segen für Ross und Reiter

Etwa 180 Besucher und 20 Pferde waren an Pfingstmontag zur Pferdesegnung an die Wendelskapelle gekommen. Pastor Klaus Leist (Foto) und Pastor Erwin Recktenwald segneten Ross und Reiter. Aber nicht nur die: Traktoren, Hunde, Menschen, die Polizei und sogar eine Schildkröte wurden gesegnet. Zuvor gab es eine feierliche Messe in der Kapelle. RED/FOTO: B&K



Kochschinken zum weißen Spargel - diese Kombination wird gerne gewählt. FOTO: FLORIAN SCHUH/DPA-TMM

## Aufgetischt: Newsletter zu Essen und Trinken

**ST. WENDEL** (hau) Vom Schwenker-Kult bis zur Drei-Sterne-Gastronomie: Genuss hat im Saarland einen besonders hohen Stellenwert. Alle Infos rund um das Thema Essen und Trinken bekommen Interessierte per E-Mail ab kommenden Donnerstag, 9. Juni, gebündelt und übersichtlich - mit dem neuen Gratis-Newsletter „Aufgetischt - So genießt das Saarland“.

Aufgetischt wird bei der Saarbrücker Zeitung jede Woche donnerstags. Dann erfahren Interessierte, welche Restaurants oder Cafés im Saarland neu eröffnet haben und welche Gastro-Geheimtipps in der Umgebung sie vielleicht noch nicht kennen. Dazu: Porträts der vielen ausgezeichneten Gastronomen im Saarland sowie Berichte über regionale Getränke-Spezialitäten oder die kultige Lieblings-Rostwurstbude ums Eck. Außerdem informiert die SZ über die aktuellsten Trends und Tipps im Bereich Ernährung.

Sie kochen auch selbst gern? Umso besser. Unser „Aufgetischt“-Newsletter liefert jede Woche Rezept-Tipps zum Nachkochen.

All das bekommen Interessierte gratis, unverbindlich und ganz bequem als E-Mail. Unter allen Newsletter-Abonnenten verlost die SZ ein Menü im Gästehaus von Sterneklub Klaus Erfort für zwei Personen.

Den „Aufgetischt“-Newsletter kann man hier abonnieren: [servicecenter.saarbruecker-zeitung.de/newsletter](http://servicecenter.saarbruecker-zeitung.de/newsletter). Oder scannen Sie den hier angehängten QR-Code mit ihrem Handy, und schon können Sie den Newsletter abonnieren.



QR-Code: Zur Anmeldung des Newsletters „Aufgetischt“ einfach mit dem Smartphone scannen.